

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414  
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 10

Landeck, den 9. März 1957

12. Jahrgang



## Wie komme ich billig zu einem Eigenheim

Jede Wohnbaupolitik, auch innerhalb der Gemeinden, ist am wirkungsvollsten, wenn sie sich der Spar- und Tatkraft der einzelnen wohnungssuchenden Familien bedient, die ja selbst am meisten daran interessiert sind, baldmöglichst ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung zu erhalten. Denn so reich ist kein Land und auch keine Gemeinde, daß sie etwa imstande wäre, aus öffentlichen Mitteln jedem Wohnungssuchenden eine Wohnung beizustellen. Die Stadtgemeinde Landeck ist bestrebt die akute Wohnungsnot mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu lindern. Erst kürzlich hatte Bürgermeister Komm.-R. Greuter eine Besprechung mit dem Leiter der Hauptberatungsstelle für Nordtirol der Bausparkasse GDF Wüstenrot und die nachfolgenden aufklärenden Angaben wurden uns freundlicherweise von dieser Bausparkasse zur Verfügung gestellt, damit allen Interessierten ein Weg gezeigt wird, wie man billig zu einem Eigenheim kommt.

Österreich leidet an großem Wohnungsmangel. Die Bekämpfung der Wohnungsnot wird noch lange eines der vordringlichsten Probleme der österreichischen Innenpolitik bleiben. Die Lösung des Problems kann allerdings nicht vom Staat, den Ländern und Gemeinden allein verlangt werden. Bei der Schaffung von Kapital- und Realbesitz muß auch die Privatinitiative in möglichst großem

Umfang eingeschaltet werden. Die Wirklichkeit beweist dies: Mehr als drei Viertel aller in den Bundesländern zur Errichtung kommenden Wohnungen, insbesondere in Eigenheimen, werden von privaten Bauherren gebaut.

Das eigene Heim — ein Wunschtraum?

Kann der Durchschnittsverdiener auch heute zu einem Eigenheim kommen?

Vorweg muß freilich gleich gesagt werden, daß der Traum vom Eigenheim nur verwirklicht werden kann, wenn vor Baubeginn eine entsprechende Zeitlang tüchtig gespart wird. Es gibt erfreulicherweise genug Menschen, die im Hinblick auf die spätere Verwirklichung des Eigenheimzieles und damit Erreichen der genügend großen Wohnung, für einen netten Garten, Unabhängigkeit vom Hausherrn oder der Hausverwaltung, Freiheit für die Kinder, gesunde Beschäftigung in der freien Zeit und das Glück einer Obst- und Gemüseernte auf eigenem Boden das konsequente Sparen auf sich nehmen. Neben der Selbsthilfe ist es natürlich dann auch noch zweckmäßig, die nötigen Kredite in möglichst ausgiebigem Maße zu mobilisieren. Der Bau eines Eigenheimes ist eine Lebensaufgabe, es wäre daher nicht richtig, zu glauben, daß in einem Zeitraum von drei bis vier Jahren das Ziel ohne fremde Hilfe erreicht werden kann. Die Anstrengungen müßten zu groß sein.



Zu den Eigenleistungen an Geld und Arbeit eines Siedlers sind also zweckmäßigerweise die möglichen Kapital- und Darlehenshilfen vom Staat im Wege der Wohnbauförderung 1954 und eventuell von einer Bausparkasse einzusetzen. Eines ist aber unbedingt festzuhalten: Durch frühes und zähes Sparen und nicht selten zusätzliche Arbeitsleistung beim Bau sind schon zehntausende Eigenheime in Österreich entstanden. Was Zehntausende können, kann jedermann.

Wie ist der Gang der Entwicklung und wie sieht die Rechnung im einzelnen aus?

Angenommen, es wird ein bescheideneres Eigenheim mit einer verbauten Fläche von rund 64 Quadratmeter errichtet (nur teilweise unterkellert). Das Grundstück, auf dem das Haus gebaut werden soll, samt entsprechend kleinerem Garten, ist in unserem Fall schon früher erworben worden. Dieses Haus hat einen umbauten Raum von 400 Kubikmeter. Bei einem Kubikmeterpreis von etwa S 450.— kostet dieses Eigenheim rund S 180.000.—.

Die eigene Mitarbeit des Siedlers beim Bau und eventuell sonst erreichbare Verbilligungen beim Materialbezug usw. wollen wir mit 20 Prozent ansetzen = ..... S 36.000.—

Die reinen Baukosten betragen dann .. S 144.000.—

Die Aufschließungs- und Anschlußkosten wollen wir veranschlagen mit ..... S 6.000.—

Die Gesamtkosten für das Eigenheim, ohne Grund, machen daher aus ..... S 150.000.—

Für die Finanzierung eines solchen Eigenheimes sind derzeit folgende Darlehenshilfen erreichbar:

1. Darlehen aus der Wohnbauförderung 1954.

Langfristig, zu 1 Prozent Zins, S 25.000.— pro Familie und für jedes weitere Familienmitglied S 5000.—.

Wir werfen daher für eine Familie mit zwei Kindern den Betrag von ..... S 35.000.—

aus. Für ein weiteres Darlehen aus der Wohnbauförderung ist ein Annuitätenzuschuß in Höhe von 6.9 Prozent, jedoch nur für die Hälfte des Fremddarlehens möglich.

2. Dieses weitere Darlehen wird von einer Bausparkasse angestrebt. Hiefür ist Abschluß eines Bausparvertrages in Höhe von S 115.000.— notwendig. Für den Bausparvertrag sind Eigenmittel von rund 30 Prozent = ..... S 35.000.—

anzusparen. Der Staat begünstigt die Ansparung von Bausparbeiträgen zur späteren Erlangung eines Darlehens ganz wesentlich (die Steuerersparnisse können einige S 1000.— jährlich ausmachen) durch Senkung der Lohn- bzw. Einkommensteuer. Die Mindestsparverpflichtung für einen Bausparvertrag beträgt 3 Prozent im Jahr = S 3450.— oder monatlich S 287.50. Bei einer so niedrigen Sparrate braucht der

Siedler allerdings rund 9 Jahre, bis er die angeführte Summe von S 35.000.— zusammen gespart hat. So lange wollen sicher viele Siedler nicht warten. Da Mehrzahlungen für den Bausparvertrag jederzeit möglich sind, dürfte es hiezu kommen. Vielleicht sind auch angesammelte Ersparnisse vorhanden, welche die Ansparzeit verkürzen helfen.

Das Darlehen der Bausparkasse wird dann im Ausmaß von ..... S 80.000.—  
S 150.000.—

gewährt.

Nach der Errichtung des Eigenheimes beginnt für die aufgenommenen Darlehen die Verzinsung und Rückzahlung.

Diese Annuitäten betragen:

1. Für das Wohnbauförderungsdarlehen  
1 Prozent Zinsen und 1 Prozent Tilgung von S 35.000.— = jährlich S 700.— bzw. monatlich S 58.—

2. Für das Bauspardarlehen, Laufzeit 16 Jahre, jährlich S 8280.— bzw. monatlich ... S 690.—  
monatlich zusammen S 748.—

Durch Anforderung von 6.9 Prozent Annuitätenzuschuß aus der Wohnbauförderung 1954 für höchstens das halbe Fremddarlehen (Bausparkassendarlehen) lassen sich die monatlichen Zahlungen vermindern um jährlich S 2760.— bzw. monatlich ..... S 230.—

Es ergibt sich daher eine Eigenleistung von jährlich S 6220.— oder monatlich ..... S 518.—

Diese Zahlung wird dem Familienerhalter möglich sein, denn er hat für seine Wohnung an Hausbesitzer keine Miete zu zahlen, sondern zahlt sich eben die Miete selbst und wird obendrein nach einer Reihe von Jahren schul-

**Perlonstrümpfe**  
in Modifarben schon ab S 19.50



denfreier Besitzer seines Eigenheimes. Möge dieses Beispiel viele Interessenten zum Nachdenken anregen. Das Sparen für ein Eigenheim lohnt sich also. Man kann zudem sagen, daß das Sparen für ein Eigenheim wertbeständig ist.

Anschließend gab uns die Bausparkasse GDF Wüstenrot bekannt, daß sie ab April 1957, am 3. jeden Monats in der Zeit von 17 bis 20 Uhr im Gasthof „Schrofenstein“ in Landeck einen Sprechtag abhält, wo Interessenten Auskünfte in allen Angelegenheiten des Bausparens erhalten. Außerdem wird von der gleichen Bausparkasse am 30. März 1957, ebenfalls im Gasthof „Schrofenstein“, ein Lichtbildervortrag abgehalten.



### Engländer auf der Arlbergstraße tödlich verunglückt

Am 4. 3. 1957, ca. 11.15 Uhr, fuhr der englische Staatsangehörige Josef Craig mit seinem Pkw. auf der Bundesstraße von Landeck kommend in Richtung St. Anton a. A. In einer geraden Strecke, in der sogenannten Ganderau 400 m östlich der Bahnstation St. Jakob, geriet der Wagen infolge der vereisten Straße und vermutlich zu hoher Geschwindigkeit ins Schleudern, drehte sich einmal um seine eigene Achse und stieß dann mit dem aus der Gegenrichtung auf der rechten Fahrbahnseite kommenden Pkw. des Jon Montag aus Frankfurt a. M. zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde der Engländer Josef Craig auf der Stelle getötet und seine mitfahrende Gattin unbestimmten Grades verletzt. Der Lenker des deutschen Pkw. wurde nur leicht verletzt, hingegen seine Mitfahrerin erlitt einen Armbruch. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus Zams gebracht. Die beiden schwerbeschädigten Pkw. mußten abgeschleppt werden.

### Verkehrsunfall in der Malserstraße

Am 28. 2. 1957, ca. 17.30 Uhr, fuhr ein Landecker mit seinem Pkw. in der Malserstraße gegen das Hotel „Schwarzer Adler“. Wegen der Abbrucharbeiten beim Hotel „Goldener Adler“ ist die Straße dort sehr verengt und der Pkw. geriet auf den westlichen Gehsteigrand vor dem Schuhhaus Netzer, wo zum Schutze der Schaufenster Holztafeln aufgestellt waren. Auf dem Gehsteig stand auch ein Gendarmeriebeamter des Postens Landeck. Dieser wollte noch von seinem Standplatz wegspringen, wurde aber entweder von einer der umfallenden Holztafeln oder vom Kotflügel des Pkw. erfaßt und zu Boden gestoßen. Nach ärztlicher Untersuchung mußte der Gendarmeriebeamte in das Krankenhaus Zams eingeliefert werden. Der Pkw. wurde mittelstark beschädigt.

### Ausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck gelangt die Stelle eines Gärtners zur Besetzung. Die Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Kollektivvertrages. Bewerber, die in der Baumpflege und als Ziergärtner ausgebildet sind und eine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen können, werden eingeladen ihre Bewerbungsgesuche bis 13. 3. 1957 beim Stadtamt Landeck einzureichen.

### Eine Festakademie am Bundesrealgymnasium

Die Theateraufführung am Bundesrealgymnasium in Landeck am vergangenen Montag war, wie Direktor Dr. Koler in seiner Begrüßungsansprache ausführte, der erste Versuch in einer geplanten alljährlichen Festakademie den Kontakt mit den Eltern und den Bewohnern der Stadt enger zu gestalten. Heuer wurde diese Akademie in der Form einer Theateraufführung der Schüler und Schülerinnen abgehalten und da diese gerade in die Zeit des Faschings fiel, wurde ein Lustspiel gewählt. Professor Erich Mayr hat die Auswahl getroffen und die Komödie des römischen Dichters T. M. Plauto „Miles gloriosus“ gewählt und diese auch zeitgemäß übersetzt und dazu ein kurzes, einführendes Vorspiel geschrieben. Seiner guten Regie ist es gelungen die vielen Besucher in die Zeit vor 2000 Jahren zu versetzen, wo die Menschen scheinbar die gleichen Fehler und Vorzüge hatten. Das gute Spiel der Schüler und Schülerinnen, die das Studium der Rollen noch neben der Schulzeit übernommen hatten, die schönen Kostüme und Kulissen trugen das ihrige für einen guten Erfolg bei. Der starke Applaus war aufrichtig und war Dank und Anerkennung für den schönen Abend.



**A. T. T.-Ecke**

### Jahreshauptversammlung des ATT, Bezirksgruppe Landeck

Alle Mitglieder werden höflichst zu der am Freitag, den 8. März 1957, um 20 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“ in Landeck stattfindenden

#### Jahreshauptversammlung

eingeladen und ersucht, infolge Dringlichkeit des Tagesprogramms verlässlich teilzunehmen.

#### Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Obmannes
2. Bericht des Kassiers und der Rechnungsprüfer
3. Neuwahlen des Ausschusses
4. Diskussion über Veranstaltungen für 1957
5. Beschlußfassung über Anträge an die Klubleitung
6. Allfälliges.

### Dr. Hans Matscher-Abend in Landeck

Die Heimatbühne Landeck veranstaltet, wie bereits angekündigt, am Samstag, den 9. März 1957, 20 Uhr, im Festsaal des Bundesrealgymnasiums in Perjen zur Ehre des in Landeck wohnenden Südtiroler Dichters Dr. Hans Matscher einen Vortragsabend. Der Regisseur und Schauspieler der Exlbühne Ernst Auer liest aus den Werken des Dichters vor. Ebenso bringt die Heimatbühne einen heiteren Einakter von ihm. Der ganze Abend wird von Gesangeinlagen nach Versen Hans Matschers, vertont von Dr. Sailer, und Liedern eines Quartetts des Sängerbundes umrahmt. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Grisseemann.

### Dorfbildungswoche in Ladis

In der Zeit vom 11.-17. März 1957 findet in Ladis im Schulhaus über vielseitigen Wunsch eine Dorfbildungswoche statt, bei der über folgende Themen gesprochen wird.

Programm: Montag, 11. 3. „Der Arzt, ein Freund des Dorfes“, „Der Tierarzt, ein Berater“. Ref. San. Rat Dr. Großmann, Dr. Schuler, Ried. Dienstag, 12. 3. „Die Schule im Dorf“, „Sünden des Dorfes“, Ref. Fachlehrer Schweisgut, Pfarrer Jais, Kauns. Mittwoch, 13. 3. „Wie entstanden unsere Dörfer“, Ref. OLGR. Preisenhammer, Ried. Donnerstag, 14. 3. frei! Freitag, 15. 3. 57 „Richtig wohnen und wirtschaften im Bauernhaus“, Ref. Frau Insp. Mair Samstag, 16. 3. „Unser Dorf, eine Heimat“, Ref. BS. Insp. Huter. Sonntag, 17. 3. 57 Abschluß um 14 Uhr „Bürgerrechte und Bürgerpflichten“ Ref. Reg. Kommissär Dr. Zebisch.

Die Veranstaltungen sind außer sonntags jeweils um 20 Uhr und dauern 1 1/2 - 2 Stunden. Dabei gelangen Lichtbilder und Filme zur Vorführung. Außerdem werden die Abende musikalisch umrahmt. Die gesamte Bevölkerung des Dorfes mit Ausnahme der Schuljugend, wird zu den Abendvorträgen herzlichst eingeladen.

Der Bürgermeister: gez. Kathrein

### Österreichischer Gewerkschaftsbund Bildungsreferat

Am Donnerstag, den 14. März, 20 Uhr, findet im Vereinshausaal in Landeck ein Farblichtbilder-Vortrag „Zu den Quellen des Amazonas“ von Dr. Karl Schmid-Tannwald statt. Um zahlreichen Besuch ersucht die ÖGB-Bezirksleitung-Bildungsreferat. Regiekostenbeitrag S 2.-.



### Erste öffentliche Dichterlesung im neuen Bundesrealgymnasium

Fanz Xaver Hollnsteiner, der mit vielen Literaturpreisen ausgezeichnete Wiener Schriftsteller, liest in einer festlichen Soirée aus eigenen Werken.

Der Autor, der mit Tirol verwandtschaftlich verbunden ist (seine Mutter stammt aus Hötting), zeigt sich unter anderem auch besonders mit der Geschichte des Arlbergs und Landecks vertraut. Das beweist sein vielgelesener Roman über Heinrich Findelkind, den Begründer des Hospizes St. Christoph. Der Autor verbrachte seine Kindheit in Innsbruck (Büchsenhausen) und im Oberinntal. Diese Eindrücke haben ihn zu mehreren Erzählungen und Gedichten über unsere engere Heimat veranlaßt, so auch zu einem Peter-Anich-Roman. Tirol wurde dem Wiener zur zweiten Heimat, und Tirol will den unermüdlich Schaffenden auch ehren.

Der weit über Österreich hinaus bekannte Dichter hat sich anlässlich seines Aufenthaltes am Arlberg bereit gefunden, der Bevölkerung von Landeck aus Werken zu lesen, die uns besonders berühren. Das Publikum unserer Bezirksstadt hat mit diesem Abend auch zum erstenmal die angenehme Gelegenheit, in dem neuen und schönen Musiksaal des Bundesrealgymnasiums einem berühmten Schriftsteller zu lauschen.

Unter anderem liest der Dichter aus seinen Romanen „Die Herberge zu St. Christoph“ (Heinrich Findelkind), „Michael Pacher“ (Künstlerroman des berühmten Tiroler Meisters) und „Die Bauernkarte“ (ein Roman um Peter Anich aus Oberperfuß).

Einführende Worte: Prof. Dr. Hermann Kuprian.

Musikalische Mitwirkung: Landecker Streichquartett.

Zeit: Donnerstag, den 14. März 1957, 20 Uhr.

Ort: Musiksaal des Bundesrealgymnasiums.

Eintrittskarten bei der Buchhandlung Grisseemann und an der Abendkassa. Zu zahlreichem Besuch dieser ersten derartigen Veranstaltung ladet die

Heimatbühne

Anmerkung: Eine kleine Erzählung Franz Xaver Hollnsteiners bringt die nächste Nummer des Gemeindeblattes.

### Ausschreibung des Landesjugendreferates

Die Ausschreibung für die Fachgebiete Lyrik, Prosa, Dramatik und Musik der 8. Österr. Jugendkulturwoche in Tirol, die in der Zeit vom 26. Mai bis 1. Juni 1957 in Innsbruck stattfindet, sind abgeschlossen. Die Ergebnisse der Jury werden in Kürze bekanntgegeben werden. Auf vielseitiges Verlangen wird die Ausschreibung für das Fachgebiet Bildende Kunst verlängert und als letzter Einsendetermin der 15. April 1957 festgesetzt. Die Einsendungen sind an das Landesjugendreferat Tirol, Innsbruck, Hofburg zu richten.

**Raeto - Romania.** Dienstag, den 12. 3. 1957, um 20 Uhr c. t. BC. im Gasthof Vorhofer.

## BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn  
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

**OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370**

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

**Trauungen.** Es heirateten in Landeck am 2. 3. der Rentner Josef Bartok und die Hausfrau Anna Sailer, Kreuzbühelgasse. In Zams am 26. 2. der Bäckergehilfe Herbert Partoll, Zams, und die Kellnerin Renate Maria Leitner, Sautens. Wir gratulieren.

**Neue Erdenbürger.** Es wurden geboren in Landeck am 25. 2. eine Marianne Gabriele dem Schneider Karl Spiß und der Hildegard geb. Pircher, Herzog-Friedrich-Straße 44; am 26. 2. eine Brigitta Aurelia dem Kaufmann Karl Springhetti und der Maria geb. Jaworski, Malserstraße 30; am 27. 2. ein Josef Anton dem Frächter Hubert Graber und der Maria geb. Schütz, Herzog-Friedrich-Straße; am 2. 3. eine Heidemarie Theresia dem Vorarbeiter Engelbert Carpentari und der Karolina geb. Gabelon, Bruggfeldstraße 44. In Zams am 18. 2. ein Hermann Johann dem Bundesbahn-Oberrevidenten Erich Delago und der Maria geb. Grüner, Zams, Sanatoriumsstraße 8; am 19. 2. eine Claudia dem Bauern Alois Lorenz und der Maria geb. Traxl, Strengen Nr. 135; am 22. 2. ein Robert Hugo dem Schulleiter Petrus Canisius Sonderegger und der Anna geb. Handle, See, Schulhaus; am 24. 2. eine Christine Anna dem Sägearbeiter Rudolf Neuner und der Anna geb. Scherl, Zams, Falterschein 28.

**Fundausweis Landeck.** 1 Zehn-Schillingnote, 1 weiße Kinderhandtasche, 1 Mopedschloß, 1 rote Geldtasche mit Betrag, 1 leere Geldtasche, 2 Radkappen F.K., mehrere Herren- und Damenarmbanduhren.

**Die Kulturfilmschau** am Montag, den 11. März, 16.30 Uhr, hat wieder ein sehr reichhaltiges Programm und bringt: **Europa im Bild** (Ein Rückblick auf besondere Aktualitäten in aller Welt). **Vom Fohlen zum Rennpferd** (Die Aufzucht und Dressur herrlicher Rennpferde im Gestüt von Wels). **Hohe Schule des Kegeln** (Ein Besuch bei den Meistern der rollenden Kugeln). **Erinnerungen an Italien, Farbfilm** (Wir wandern durch die herrliche Provinz Umbrien. Ein Landschaftsfilm in hervorragenden Farben). **Hawaii, Farbfilm in Vista Vision** (Hawaii, das Traumland mit seiner paradiesischen Landschaft, den wunderbaren Melodien der Lieder der Eingeborenen, den berühmten Hula-Tänzen und seltsamen Bräuchen u.v.a.) **Prinz Elektron, Farbtrickfilm** (Entzückende Puppen spielen das phantastische Märchen von der Prinzessin mit dem großen Heimweh), Eintritt S 2.- und S 3.-.

**„Berglandkinder“**, die mit vielen Bildern geschmückte Schul- und Jugendzeitschrift für Kinder bis zum 10. Lebensjahre. Das Märzheft ist dem kommenden Frühling gewidmet und bringt weitere heitere und lehrreiche Geschichten. Das Blumenmärchen erzählt vom Himmelschlüssel und der Rätselsack ist diesmal recht voll. (16 Seiten, mehrfarbiger Offsetdruck, 1 Schilling). Die heimatkundliche Beilage bringt die Sage vom Schatz auf der Arlenburg und Burg Schrofenstein. (Preis 40 Groschen, Verlag Jungösterreich, Innsbruck).

### Schiedsrichterlehrgang!

Um dem im Bezirk Landeck herrschenden Schiedsrichtermangel abzuwehren, wird nochmals versucht in einem Kurs Nachwuchs heranzubilden. Es ergeht deshalb an alle jene, die glauben dieser Aufgabe gewachsen zu sein die Bitte, sich bis zum 15. März beim Kursleiter Ernst Wyhs Landeck-Perjen zu melden, der auch weitere Auskünfte erteilt.

**Bolz- und Luftgewehrschießen** der Schützengilde Landeck am Sonntag, 10. 3., ab 16 Uhr in der „Sonne“.



# Der Zahnzug

Von Hans Matscher

Der Doktor Firnthaler hielt bei seinen larchenen Patienten von Hinterstickl nicht viel von schmerzbetäubenden Spritzerln, schon gar nicht beim Zahnziehen, oder sagen wir es gleich ehrlich: Zahnreißen.

„Die Leut da haben's früher derhebt, warum sollt man auf einmal mit ihnen solche stadtlerische Weiberleutsfadessen anfangen? Bis i mit so einer neumodischen Spritzerei umeinanderhantiert hab, derweil hab i den Zahn längst draußen ohne allem, aber mit allen Wurzeln.“

Der Fortschritt aber kriecht nach und nach überall hin, sogar nach Hinterstickl, wohin auch die Kunde sickerte, daß man in der Stadt seine böswilligen Zähne „ganz ohne Wehtig“ loskriege, ja, es gab im Dorfe schließlich gar den Holderer-Much, der solches Wunder am eigenen Leib erfahren hatte. Freilich beklagte er es, daß diese Schmerzlosigkeit auch nicht ganz ohne Schmerzen abginge und im Beutel ein arges Loch reiße: Die Fuhre von Sankt Medarden durch's Tal hinaus zur Bahn, die ihren Dampf bis zur Stadt auch nicht wohlfeil bezahlt haben wollte, dann der Zahndoktor, der seine Wohltat im Spritzerl gleichfalls nicht aus reiner Menschenliebe hergab, und schließlich die Wiederkehr nach Hinterstickl..., Leut, ein schöner Batzen ging drauf, wenn man alles überlegte.

Mit solcher Kopfarbeit beschäftigte sich auch Remigius Furggler, und seine Zahngeschwulst rundete sich dabei schon in die dritte Woche hinein. Der Bauer konnte sich weder entschließen, „den Firnthaler drüber zu lassen“, noch die schmerzhaft Schwächung seines Geldbeutels hinzunehmen.

In dieser verzweifelten Lage riet ihm ein Nachbar, doch selber Hand an sich zu legen, und zwar mit einem starken Zwirnsfaden.

Das eine End bindest um dein holen Zahn, das andere knüpfst an ein Balken im Heustadl und nachher brauchst lei mehr mit offenem Maul vom Heustock aberzuhupfen, und der Zahn fliegt außer! Dö Gschicht ist einfach und billig.“

„Könnt oft nit billig sein“, wehrte Remigius auch diese zweifellos wohlfeilste Art, sein Martyrium loszuwerden, ab. „Dafür bin i nit mehr gliedweich genug für so ein Hupf und könnt mir dabei ein Hax brechen.“

Die Hoffnung, daß der Zahn der Gescheitere und endlich nachgeben würde, erwies sich als trügerisch. Er spielte im Gegenteil immer mehr den Geschwollenen, und so entschloß sich der Furggler endlich doch, ihn und sich dem „schmerzlosen“ Reißen in der Stadt auszuliefern. Aber weil ihn „das Luder“ in seinem Munde doch keine Nacht mehr schlafen ließ, nützte Remigius dies, um sich wenigstens die Fahrt durch's Tal zu sparen, brach daheim vor dem ersten Hahnenschrei auf und kam

nach langem Marsche gerade recht, wie ein Zug in der Richtung von der Stadt aus der Station pustete.

Wie der Bauer so dastand und dem Davoneilenden nachschaute, ward er plötzlich von einem schlaunen Einfall begnadet, der ihm die ganzen weiteren Kosten ersparen wird!

Davon ganz ermuntert und wieder erfrischt stiefelte der Furggler in den nächsten Laden, erstand sieben Meter Zwirnsfaden, schlich damit zu einem stillen Örtchen mit der Aufschrift „Männer“, vollführte dort auch wirklich eine mannhafte Tat und knüpfte unter viel „Oh“ und „Ach“ das eine Ende des Fadens um den schmerzenden Zahn.

Als der Zug, der ihn zum Doktor in die Stadt bringen sollte, einfuhr, strich der listige Remigius dem entlang, schlang das andere Ende des Zwirns um einen Puffer des letzten Wagens und wartete.

Ja, die Eisenbahn wird — wenn sie mit aller Dampfkraft losfährt — „gratis und franko“ ihm den Zahn ziehen!

Hinter dem letzten Wagen gickste einer aus heller Freude über seinen Einfall und aus dem Vorwissen einer billigen Schmerzbefreiung.

Der Bauer hörte endlich das laute „Fertig!“

„Sakra, jetzt wird's ernst.“

Dann den schrillen Pfiff der Lokomotive.

„Jeggas, wird sie mir mit ihrer Dampfkraft wohl nit's ganze Maul derreißen?“

Das Zischen der Maschine als nicht gerade besänftigende Antwort.

„Marandjosef, jetzt geht's los!“

Wolken stiegen aus dem anfahrenden Zug und damit auch die Bedenken ob des Gelingens der Erfindung, die nun Remigius erstmalig an sich selber ausprobieren mußte.

Ob nicht doch ein schon ausprobiertes Spritzerl...?

Doch das Tempo ließ keine Zeit mehr, und der Furggler, statt stehen zu bleiben, um die Kraft des Zuges auf den Zahn wirken zu lassen, rannte mit seiner Angst hinterdrein, zwar „mit offenem Maul“, wie es ihm der Nachbar beim Heustadel geraten hatte..., immer schneller..., immer flotter..., da stolperte er über einen Schweller: — zwei flogen hinaus, der Bauer und sein Zahn.

Doch während dieser am Faden hurtig und lustig über Schweller und Schotter hüpfte, der Stadt zu, wo der Zahnarzt schmerzlos hantierte, blieb der Bauer liegen... mit gebrochenem Bein.

„Teuxl, das hätt i billiger mit'm Heustockhupfen haben können!“

Ja, der Firnthaler hat schon recht, so neumodische Erfindungen sein alle nix wert.

Möbelhaus **LENFELD**

LANDECK - MALSERSTRASSE 51

Ältestes Fachgeschäft - seit 1924

EIN WIRKLICH DEKORATIVES MÖBELSTÜCK FÜR IHR HEIM

Sonderangebot der Woche nur

v. 11.3. - 16.3.

Sitz- u. Schlafcouch

auf Federkern gearbeitet, mit modernem Möbelstoff, Liegefläche 190 x 85 cm .... S 1985.—



## SPORT

### Nachttorlauf in Nauders

Der angekündigte Nachttorlauf des Skiklub Nauders wurde am 24. Februar durchgeführt. Es lagen 94 Nennungen vor, doch die schlechte Witterung an diesem Tage hielt viele Läufer ab am Torlauf teilzunehmen. Der Leiter der Skischule Nauders, Pepi Öttl, hatte 37 flüssige Tore gesteckt und auch die Beleuchtung war verstärkt worden, so daß alle Voraussetzungen für einen guten Verlauf gegeben waren. Der während des Rennens einsetzende strömende Regen verhinderte leider die Durchführung des zweiten Ganges.

Den Ehrenpreis des Landessportreferenten LR. Dr. Tschiggfrey holte sich Glätzle Hubert vom SC. Reutte mit der Tagesbestzeit. Otto Moser von der Zollwache Nauders gewann in der Altersklasse den Ehrenpreis des Bürgermeisters von Nauders, Otto Waldegger. Weitere Ehrenpreise, die vom Hotel Margarete Maultasch und von der Pension Kleinhans gespendet worden waren, erhielt der Juniorensieger Karl Bär TI. und Staudinger Klaus TI. in der Jugendklasse II.

Ergebnisse: Allg. Klasse: 1. Glätzle Hubert SC. Reutte, 2. Wegscheider Karl SC. Seegrube, 3. Fender Bruno Hochsölden. Altersklasse: 1. Moser Otto Zollwache Nauders, 2. Schwazer Edi SC. Flirsch, 3. Schwazer Hermann SC. Flirsch. Junioren: 1. Bär Karl TI, 2. Krichbaum SC. Landeck-Bundesheer, 3. Huber Othmar WSV. Innsbruck. Jugend: 1. Staudinger Klaus TI. 2. Kröll Alois SC. Nauders, 3. Margreiter Reimund TI.

### SV. Landeck I - SV. Frastanz I 3:3 (2:3)

Dem SVL. galt es in diesem Spiel hauptsächlich einige junge Spieler und gewisse Umstellungen auszuprobieren, um für die kommende Meisterschaft ein schlagkräftiges Team stellen zu können. Bei diesem Versuch haben besonders die Juniorenspieler Reich und Sieß eine ausgezeichnete Leistung an den Tag gelegt.

Wenn es auch nur zu einem Unentschieden langte, so war unsere Mannschaft auf dem Spielfeld einwandfrei überlegen. Das Eckenverhältnis von 15:1 besagt alles.

Eine Frühjahrserscheinung waren die zahlreichen ungenauen Vorlagen und die unkontrollierten Schüsse auf das gegnerische Tor. Es ist aber anzunehmen, daß diese Fehler bis zum Beginn der Meisterschaft behoben werden können. Erfreulich war die gute Kondition unserer Mannschaft nach der Winterpause.

Die Gäste zeigten ein ruhiges und äußerst faires Spiel, so daß die Leitung des Spieles für Schiedsrichter Wyhs kein schweres Problem war. Am kommenden Sonntag, den 10. 3. 1957 empfängt der SVL. den Vorarlberger Landesligaverein F.C. Schruns. Dieses Spiel beginnt ebenfalls um 14.30 Uhr und wird wahrscheinlich wesentlich spannender verlaufen.

### Trainingslehrgang der Leichtathletiksektion des SV. Landeck

Dem Sportverein Landeck, Sektion Leichtathletik, gelang es den bekannten österreichischen Trainer Peterlik zu einem zehntägigen Trainingskurs zu verpflichten, dessen Kosten der Allgemeine Sportverband trägt und vom 25. 3. bis 3. 4. 1957 dauert.

Teilnahmeberechtigt sind alle interessierten Sporttalente männlichen und weiblichen Geschlechtes, die entweder einem Verein angehören, der dem Allgemeinen Sportverband angeschlossen ist oder die noch keinem Verein angehören, jedoch eine leichtathletische Ausbildung anstreben.

Schließlich verweisen wir nocheinmal auf die Möglichkeit, der Leichtathletiksektion des SV. Landeck jederzeit als aktives Mitglied beitreten zu können, die heuer wieder an einigen Konkurrenzen teilnimmt. Selbstverständlich können auch weibliche Interessenten ihren Beitritt anmelden, da wir beabsichtigen, eine verhältnismäßig leistungsfähige Sektion, ähnlich dem Sportverein Reutte, auszubauen.

Am Trainingskurs selbst können natürlich auch Mitglieder der umliegenden Vereine teilnehmen.

### Innsbrucker Marktbericht (Auszug)

Gemüse:			Verbraucherpreise	
Karfiol Ia .....	je St	S	2.— bis	3.—
Karfiol II .....	„ kg	S	—	—
Kohl .....	„ „	S	—	—
Weißkraut .....	„ „	S	1.80	2.50
Blaukraut .....	„ „	S	2.50	3.—
Sauerkraut .....	„ „	S	2.70	3.40
Kohlrabi .....	„ kg	S	—	—
Spinat, echt .....	„ kg	S	7.—	8.—
Karotten .....	„ „	S	2.60	3.—
Rohren .....	„ „	S	1.50	2.—
Endiviensalat .....	„ St	S	1.50	2.20
Häuptlsalat .....	„ kg	S	1.60	2.—
Petersilie .....	„ „	S	3.50	4.60
Zwiebel .....	„ „	S	3.—	4.—
Porree .....	„ „	S	4.—	5.—
Kartoffel .....	„ „	S	1.—	1.10

#### Obst:

Äpfel, mind. 65 mm fleckenfrei ..	„ „	S	—	—
Äpfel, mind. 55 mm Pflückware ..	„ „	S	1.50	4.—
Kochobst - Fallobst .....	„ „	S	0.50	1.—
Birnen .....	„ „	S	—	—
Zwetschken .....	„ „	S	—	—

#### Beeren:

Preiselbeeren .....	„ „	S	—	—
---------------------	-----	---	---	---

#### Importwaren:

Zitronen .....	„ St	S	0.50	0.90
Orangen .....	„ kg	S	5.50	9.—
Kastanien .....	„ „	S	—	—
Trauben .....	„ „	S	—	—
Bananen .....	„ „	S	9.—	12.50

**Katholisches Bildungswerk Landeck.** In Zusammenarbeit mit der Kath. Filmstelle Tirol veranstaltet das Kath. Bildungswerk Landeck ein Filmseminar (Filmbewertungskurs). In diesem Rahmen spricht am Montag, den 11. März, Pressephotograph Rudolf Sonnewend zum Thema „Vom Drehbuch zur Erstaufführung“ (mit Lichtbildern), am Dienstag, den 12. März, Professor Dr. Erich Plank zum Thema „Der Film als Kunst“ (mit Lichtbildern). Im 2. Teil dieser Vortragsreihe spricht am Samstag, den 16. März, Professor Dr. Alfons Plankensteiner zum Thema „Wann ist ein Film wert gesehen zu werden?“ Zum Abschluß wird am Sonntag, den 17. März, ein Spielfilm vorgeführt, dem sich eine Diskussion anschließt (Diskussionsleiter: Professor Dr. Alfons Plankensteiner). Die Vorträge sind jeweils um 20 Uhr im Vereinshaus. Die Filmvorführung findet am Sonntag um 10 Uhr vormittags im Kino statt (der Titel des Films wird noch auf diesem Wege bekanntgegeben). Das Kath. Bildungswerk ladet zum Besuch dieser interessanten und lehrreichen Veranstaltung freundlich ein.

**Bauern, Landwirte!** Mit dem Beginn des Frühjahrs wird die Verkehrsdichte wesentlich zunehmen. Fahrt vorschriftsmäßig!



**Sonntags-Gottesdienstordnung, Pfarre Perjen**

10. März 1957:

Das Kirchenopfer ist bei allen Gottesdiensten für die bischöf. Diözesan-Caritas! - 6.30 Uhr Frühmesse f. Theresia Fellner, 8.30 Uhr Betsingmesse f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst Jahresamt f. Eugen und Aloisia Gfall, 19.30 Uhr Abendmesse für Balbina Partoll.

**Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck**

Sonntag, 10. 3.: 1. Fastensonntag - Kommunionssonntag d. Frauen - Caritas-Kirchenopfer! - 6 Uhr Jahresm. f. Reinhilde Jungblut, 7 Uhr hl. Messe n. Mng. 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr: Asperges u. hl. Amt f. Vater, Mutter u. Tochter, 11 Uhr hl. Messe n. Mng., 17 Uhr Fastenandacht.

Montag, 11. 3.: 6 Uhr hl. Messe für † d. Fam. Staggl u. hl. Messe f. Richard Walch, 7.15 Uhr hl. Messe f. d. armen Seelen, 8 Uhr 1. Jahresm. f. Theres Schweiger, 17 Uhr Kreuzwegandacht - so täglich!

Dienstag, 12. 3.: Hl. Gregor - 6 Uhr hl. Messe f. Filomena Vetter, 7.15 Uhr hl. Messe f. d. armen Seelen, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Vinzenz u. Johann Zangerle, 8 Uhr hl. Messe f. † Eltern Sch.

Mittwoch, 13. 3.: Quatembermittwoch - 6 Uhr hl. Messen f. Somadossi-Wachter u. f. Johann Walch, 7.15 Uhr hl. Messe f. Josef Wechner, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 14. 3.: 6 Uhr Burschl Gem.-Messe n.M., hier hl. Messe f. Kreszenz Patsch, 7.15 Uhr Jahresamt f. Frau Helene Köhle, 8 Uhr hl. Messe f. † Eltern d. Anton Netzer.

Freitag, 15. 3.: Hl. Clemens Maria Hofbauer - Quatemberfreitag - 6 Uhr hl. Messe f. Rudolf u. Barbara Fritz, 7.15 Uhr Jahresm. f. Anton Spechtenhauser, 8 Uhr hl. Messe f. Hans Sieß, 20 Uhr Fastenmesse für † Rudolf Tappeiner.

Samstag, 16. 3.: Quatembersamstag - 6 Uhr Jahresm. f. Johann Stadlwieser u. Jahresm. f. Maria Stenico, 7.15 Uhr hl. Messe f. d. armen Seelen, 8 Uhr hl. Messe f. Josef Schroll, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Mittwoch um 20 Uhr Vortrag f. Frauen u. Mütter im Pfarrsaal. Thema: „Sich selbst besiegen ist der schwerste Sieg“ v. Fachlehrer Riccabona. Sonntag, 10. 3. um 16 Uhr 1. Erstkommunikanten-Mütter-Stunde im Pfarrsaal.

**Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 10. 3. 57**  
Landeck-Zams-Pians: Dr. Hans Codemo, Ldk., Ord.: Tel.-Nr. 542  
Wohnung: 453

**Pfunds-Nauders:** Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders  
**Tiwag-Stördienst** (Landeck-Zams) 2. u. 3. 3. 57: Ruf 210/424  
**Stadtapotheke** Sonntag 10-12 Uhr geöffnet.

**Nähmaschinen** Deutsche u. Schweizer Fabrikate. Eintausch alter Maschinen - Teilzahlung  
**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17**

**GRUNDSTÜCK** für Geschäftsbau geeignet, an der Bundesstraße in Zams gelegen, zu verkaufen.  
Adresse in der Druckerei Tyrolia

**Adler MB 280** Baujahr 1956, sehr günstig zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Suche ein bis zwei **Vorarbeiter - Maurer - Verputzer und Hilfsarbeiter** zu sofortigem Eintritt bei Höchstentlohnung und freier Unterkunft.

Baugeschäft Wilhelm KLAUSER, Lustenau-Vorarlberg, Rotkreuzstr. 50, Tel. 2598

**UKW-RADIO**

Eintausch alter Apparate

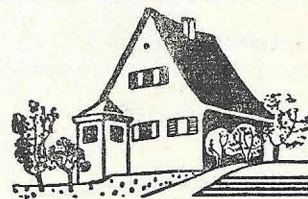
**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17**

Ehrliches, fleißiges *Mädchen* für Geschäftshaushalt in die Schweiz gesucht.

Nähere Auskunft FAM. RUDOLF HEISS, Landeck-Perjen, Lötzweg 36

**Strickmaschinen**

große Auswahl, kleine Raten

**BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17**

Zum

**Eigenheim**

und zu

**Barvermögen**

durch die

**Bausparkasse GDF Wüstenrot**

Sitz: SALZBURG, AUERSBERGSTR. 7

Hauptberatungsstelle für Nordtirol:

**Hermann Graziadey, Innsbruck**

Blasius-Hueber-Strasse 14 (a. d. Univ.-Brücke)

Bisher 9.500 Wüstenrot Eigenheime in allen Bundesländern Österreichs finanziert.

Bausparer genießen beträchtliche Steuerermäßigungen.

Besondere Hilfen beim Bau eines Eigenheimes für Familien ab 3 Kindern und für junge Braut- und Eheleute aus dem Wüstenroter Familienfonds.

**1956:** Baugeldauszahlungen für neue Wohnungen u. Eigenheime in Höhe von 105 Mill. Schilling. Neuzugang an Sparverträgen für 405 Mill. Schilling Vertragssummen.

Durch die Wüstenroter Baukredithilfe kommt jeder Bausparer zu einem Eigenheim! Billige Zusatzkredite und Zinszuschüsse aus Mitteln der Wohnbauförderung sind auch für Bausparer erreichbar.



